

Beschlussvorlage

zur Behandlung im: **Ausschuss für Kultur, Integration und Gleichstellung**

Vorberatung im: -----

Betreff: Tübinger Integrationsangebote im Überblick

Bezug: 356/2009, 562/2009, 230/2010

Anlagen: Bezeichnung:

Beschlussantrag:

Es wird eine Bestandsaufnahme über die Tübinger Integrationsangebote und deren Träger in Auftrag gegeben.

Finanzielle Auswirkungen		Jahr:	Folgej.:
Investitionskosten:	€	€	€
bei HHStelle veranschlagt:			
Aufwand / Ertrag jährlich	€	ab:	

Ziel:

Durch die Bestandsaufnahme wird für die einzelnen Akteurinnen und Akteure im Feld der Integrationsarbeit ein Überblick hergestellt und Daten zusammengestellt, um eine Einschätzung der Stärken und Schwächen der Integrationsarbeit vor Ort zu erhalten.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Bereits im letzten Jahr wurde eine Bestandsaufnahme von der Verwaltung vorgeschlagen (356/2009).

Sowohl mit der Erstellung der Integrationskonzeption (230/2010) als auch im Antrag der Fraktion AL/Grüne (562/2009) wurde deutlich, dass für die kommunale Integrationsplanung eine Bestandsaufnahme der Tübinger Angebote und deren Träger fehlt.

Dadurch erschwert sich im zukünftigen Handeln die Zusammenführung vorhandener Ressourcen und Kompetenzen im Sinne engmaschiger Kooperationen und Vernetzungen. Auf lange Sicht ist eine Bestandsaufnahme daher unabdingbar.

2. Sachstand

Die Integrationsarbeit in Tübingen ist historisch gewachsen und weist ein sehr differenziertes und reichhaltiges Bild an Integrationsarbeit auf. Um sowohl dem Kreis der Anbieter dieser Leistungen einen Überblick über weitere Träger und Angebote ermöglichen zu können, als auch diese für die Zielgruppen transparent zu machen, ist eine Erfassung von Trägern erforderlich. Zudem kann die Stadt Tübingen durch die Analyse der Angebote ihre Integrationspolitik besser ausrichten.

3. Lösungsvarianten

3.1 Durchführung der Bestandsaufnahme

Die Erhebung kann durch eigene Kräfte der Stadtverwaltung nicht durchgeführt werden. Für die Erfassung der lokalen Gegebenheiten mittels Fragebogen sowie für deren Analyse wird ein externer Dienstleister beauftragt, wie es auch in anderen Städten wie Münster, Heidelberg, Schwäbisch Gmünd oder Frankfurt am Main üblich ist. Dieser erarbeitet aus den Ergebnissen zudem eine Sammlung wichtiger Hinweise und Verweise in Bezug auf die Integration in Tübingen, die der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wird.

3.2 Antrag 562/2009 der Fraktion AL/Grüne

Die Erhebung wird in einer möglichen Kooperation mit der Hochschule durchgeführt. Es sollen dafür Studierende gefunden werden, die im Rahmen einer Abschlussarbeit oder Seminararbeit eine Erfassung durchführen.

3.2 Zurückstellung der Bestandsaufnahme

Es wird keine Bestandsaufnahme vor dem Hintergrund der Haushaltslage durchgeführt.

3.3 Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt die Variante 3.1 zur Umsetzung vor. Nur durch die Beauftragung eines Dritten können systematisch, zeitnah und fundiert die Daten erhoben werden. Das Institut Weber + Partner, Institut für Stadtplanung und Sozialforschung, hat umfassende Erfahrung und Expertise im Bereich der Erhebung, Auswertung und Aufbereitung von Daten. Außerdem wurden im Jahr 2009 bereits inhaltliche Vorgespräche für eine mögliche Bestandsaufnahme in Tübingen geführt.

Eine Erhebung in Kooperation mit der örtlichen Hochschule würde die Bestandsaufnahme zeitlich sehr stark verzögern, da die notwendigen Kapazitäten von Seiten der Verwaltung nicht zur Verfügung ste-

hen. Auch würde eine solche Erhebung über eine Master-/ Magister- oder Diplomarbeit datenrechtliche Probleme mit sich bringen, der Zeitrahmen einer Abschlussarbeit würde nicht ausreichen und vor allem fehlen die Erfahrungen für eine komplexe Erfassung.

4. Finanzielle Auswirkungen

Die Kosten der Bestandsaufnahme belaufen sich insgesamt auf 17.500 €.

5. Anlagen

Keine.